

Freitag, 07. Juni 2024, Münchner Merkur - Süd / Politik

HINTERGRUND

Haushalt ist durchgewunken

München – Der bayerische Doppelhaushalt für 2024 und 2025 ist endgültig beschlossene Sache. Nach dreitägigen abschließenden Beratungen, allerdings sehr spät, stimmte der Landtag am Donnerstag dem neuen Etat zu. Die Abstimmung war angesichts der klaren Koalitionsmehrheit von CSU und Freien Wählern eine Formsache. Finanzminister Albert Füracker (CSU) nannte den Haushalt ein starkes Fundament für eine gute Zukunft, der Etat sei zugleich Krisenmanagement als auch Zukunftsstrategie. Damit setze man Bayerns vorausschauende Haushaltspolitik fort, und das ganz ohne neue Schulden. Rund fünf Milliarden Euro werden allerdings aus der Rücklage entnommen. Füracker räumte aber ein, dass der absehbare Steuereinbruch immens sei. Man habe im Haushalt deshalb eine „Konjunkturvorsorge“ eingestellt. „Und jetzt schauen wir, was im Jahr wirklich passiert.“ Die Opposition übte deutliche Kritik am Haushalt an sich und am Verfahren. Claudia Köhler (Grüne) beklagte insbesondere, dass der neue Etat heuer erst im Juni und damit so spät wie noch nie im Parlament verabschiedet worden sei. Inhaltlich warf sie der Staatsregierung ein „Weiter so“ vor, das nicht ausreiche: Nötig wären eigentlich mehr Investitionen in Bildung, Energie, Klima, Wohnen.